

JOHNNY KETZEL



Nach über dreißig Jahren als Frontmann, Sänger und Texter zahlreicher vollkommen unterschiedlicher musikalischer Formationen ist Johnny Ketzel wohl nun endlich angekommen und kann gewiss viel mehr sein als nur der Johnny Cash von Münster.

Ketzels anfängliches Konzept, in einer liebevollen Hommage an Johnny Cash, Songs der 2003 verstorbenen Country-Ikone aus Arkansas, mit seinen originellen, deutschsprachigen Adaptionen höchst eigenwillig neu zu interpretieren, hat sich durch das beständig wachsenden Repertoire eigener Titel, inzwischen zu einem Format entwickelt, mit dem er sich aus dem mächtigen Schatten des „Man in black“ lösen konnte und das er heute als unkonventionelles Bühnenprogramm selbstironisch und augenzwinkernd mit seinem intensiven Gefühl für Sprache und Poesie, mal schwarz-humorig, mal bittersüß präsentiert.



Mit eindrucksvoller Bühnenpräsenz und bestechender Herzlichkeit, mit beißendem Witz und erfrischend ehrlich, durchleuchtet Ketzler die richtig miesen Momente und die des kleinen Glücks. Seine anrührend melancholischen Alltagsvisionen, deren versteckte Komik sich oftmals erst beim zweiten Hinhören entfaltet, vermitteln dieses unbeschreibliche „Ja- genau“- Gefühl. Die Reime sitzen wie Maßanzüge. Loser-Lyrik mit unbezwingbarer Gewinner-Mentalität. Lieder für die kleinen, individuellen Fluchtpunkte, fernab geschäftiger Alltagshektik. Geschichten über die Liebe, die Lethargie, über Lust und Leid - kein wütendes Aufbegehren, sondern Resignation und Leere, verloren zwischen den Gefühlen und auf der Suche nach den verlorenen Gefühlen. Geschichten mit hohem Identifikationsgrad. Geschichten, die den Zuhörer bewegen und berühren.

Ketzler singt seine Verse irgendwo zwischen jugendlicher Schnodderigkeit und abgeklärter Altersweisheit. Wie jemand, den schon viel erschüttert hat, aber nun nichts mehr erschüttern kann.

Und Johnny Ketzler spendet Trost. Mit einem Augenzwinkern. Ein homöopathischer Geschichtenerzähler, mit frischen Seelenverbänden und semantischen Pflastern, die derzeit in der Szene einzigartig sind. So wie ihm erging es uns doch allen schon einmal.